

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Entnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 186.

Halle, Freitag den 12. August
Hierzu eine Beilage.

1859.

Deutschland.

Berlin, d. 10. August. Der heutige „Staats-Anzeiger“ (Sowie auch die übrigen Zeitungen) enthalten über das Befinden Sr. Majestät des Königs folgendes (in unser gestr. Beilage bereits telegraphisch erwähntes) Bulletin:

Am 7. d. M., Abends, wurde Sr. Majestät der König vom Blutandrang nach dem Gehirn befallen, der sich gegen Mitternacht so steigerte, daß eine Blutenziehung nothwendig wurde, der eine wesentliche Erleichterung folgte, so daß der Zustand Sr. Majestät bis gestern Abend, wenn auch ernst, doch zum Besseren neigte. In der vergangenen Nacht haben jedoch die Erscheinungen des Druckes auf das Gehirn zugenommen und geben zu ersten Besorgnissen Veranlassung. Sanssouci, den 10. August 1859, Morgens 9 Uhr.

Dr. Grimm. Dr. Boeger.

Die ganze Wahrheit über die Geschichte des berühmten „Demittlungsentwurfes der Neutralen“ wird wohl noch längere Zeit vorenthalten bleiben, doch treten ein paar Punkte schon jetzt deutlicher hervor. Da der Entwurf in Paris geschmiedet worden, so kann man annehmen, daß die französische Regierung nicht alle Sorge verabsäumt haben wird, denselben zur Kenntniß der Neutralen zu bringen, um dann mit einigem Rechte gegen Oesterreich behaupten zu können, er sei diesen bekannt und genehm gewesen. Wirklich soll das französische Fabrikat nicht bloß in London, sondern auch anderwärts herumgezigt worden sein, und zwar mit dem Hinzufügen, es seien dies bloß die ungefähren Ideen des Kaisers Napoleon, von denen allenfalls noch in diesem und jenem Punkte abgegangen werden könnten; damit wollte die französische Diplomatie abwenden, daß sich irgendwo ein Einspruch oder überhaupt nur eine Erörterung erhebe. Die Neutralen, denen die Mittheilung gemacht wurde, konnten also das Projekt höchst gelassen ansehen und abwarten, was Oesterreich dazu sagen würde, wenn Frankreich es ihm vorlegte; denn dies war nach den Versicherungen der französischen Diplomatie der Zweck des Entwurfs. Es soll keinem Zweifel unterliegen, daß der Entwurf eben so wie in London auch in Petersburg bekannt gewesen ist, die russische Regierung soll sich aber darüber jeder Äußerung enthalten haben. Auch das „Journal de St. Petersbourg“ bestreitet nicht, daß das Projekt dem russischen Kabinete bekannt war, es begnügt sich zu sagen, daß keine Grundlagen vereinbart und nicht einmal diskutirt waren. So sind also sämtliche Großmächte von Frankreich hinter das Licht geführt worden und es ist daraus zu entnehmen, daß die Stimmung gegen das pariser Kabinete nirgends die beste ist. Auf die Isolirung, in welche sich dieses hierdurch versetzt hat, ist jedenfalls das Hauptaugenmerk zu richten, wenn man die neuesten Beziehungen zwischen den Großmächten richtig beurtheilen will, und wo so starke Gründe zum Mißtrauen und zur Bergwohnang auf Schritt und Tritt vorhanden sind, da scheint es mit den vermeintlichen Allianzen, die nach der Meinung mancher bevorstehen, gute Wege zu haben. (W. 3.)

In Betreff der Auktionen der durch die Demobilisirung überflüssig gewordenen Pferde meldet die „Spen. Ztg.“, daß nach einem durch die gesammte Garde- und Linien-Kavallerie, und bei der Artillerie der ganzen Armee vorhergegangenen Austausch der besten Biere gegen minder brauchbare, die noch verbleibenden Pferde in besonderen Transporten nach ihren Gestellungsstellen zurückgeführt und dort in den Kreisstädten in möglichst kleinen Partien veräußert werden sollen. Besonders wird hierbei auf die noch zur Zucht tauglichen Stuten gerüchelt werden. Eine besondere Remontirung wird wegen des stattgehabten Pferdeauslaufes in diesem Jahre nicht statthaben. Noch verlautet, daß wegen der anerkannt üblen Einwirkung des Eisenbahntransportes auf den Gesundheitszustand der Pferde ein solcher bei Ausführung der betreffenden Maßregel streng vermieden werden soll.

In den hier seit Ende voriger Woche in vollem Gange befindlichen Auktionen der durch die Demobilisirung unserer Armee überflüssig gewordenen Pferde stellen sich im Allgemeinen die Preise kaum auf die Hälfte der Einkaufssumme. Die Kauflust bei Privaten ist, durch den gedrückten Stand der Geschäfte bedingt, nur gering, die Händler dagegen stehen im Hinblick auf denselben Umstand an, ihre Ställe zu füllen, ohne auf einen rechtzeitigen und Gewinns bringenden Wiederabsatz der erkauften Biere rechnen zu können.

Das in Stuttgart erscheinende „Deutsche Volksblatt“ brachte vor nicht langer Zeit die Nachricht, Carl Vogt in Genf, der frühere Parlamentsabgeordnete, mache mit Französischen und Russischen Geldern für beide Staaten Propaganda; einem Redacteur in Württemberg habe er 30,000 Fl. angeboten, wenn er im Sinne Louis Napoleon's schreibe u. s. w. (Auch die „Augsb. Allg. Ztg.“ brachte einen ähnlichen Artikel, datirt aus London.) Das „Fr. J.“ hört nun mit Bestimmtheit versichern, daß Vogt einen Stuttgarter Advocaten mit Einreichung einer Klage gegen das Volksblatt „wegen schwerer Ehrenkränkung“ beauftragt hat.

Frankfurt a. M., d. 8. Aug. Ueber die Vorfälle des heutigen Tages meldet das „Fr. J.“ Folgendes: Die Aufregung unter dem Militair hat noch immer nicht nachgelassen, doch ist es im Laufe des heutigen Vormittags nur zu kleineren Excessen gekommen. Die Truppen sind seit 12 Uhr konfignirt und Einzelne, welche die Straße betreten wollen, müssen hierzu besondere Erlaubniß einholen. Ein Theil des Frankfurter Linienbataillons brach trotzdem gegen 2 Uhr aus seiner Kaserne und zog über die Brücke vor das deutsche Haus, in welchem das bayerische Kontingent kasernirt ist, ließ sich jedoch auf Zureden der bayerischen Offiziere und unter Anführung eines derselben wieder zurückführen. Hauptwache und Kontablenwache sind mit zahlreicher Mannschaft, aus Theilen sämtlicher Kontingente bestehend, besetzt und die Offiziere begehren fortwährend die Straße, um, wenn nöthig, rasch einschreiten zu können. Das Polizei-Amt hat heute Nachmittag folgende Bekanntmachung erlassen: „Nachdem zur Vermeidung der in den letzten Tagen stattgefundenen Excesse von Seiten Hohen Senates die geeigneten Schritte bei dem Ober-Kommando der daber stationirten Bundesstruppen geschehen sind, so werden zu demselben Zwecke alle hiesigen Einwohner ernstlich aufgefordert, sich jeder Theilnahme an solchen Excessen zu enthalten und sich bei erfolgendem Einschreiten des Polizei- Personals oder der Militair-Patrouillen und Wachmannschaften sofort aus dem Bereiche, wofelbst in dieser Weise eingeschritten werden muß, weg zu begeben. Das Polizei- Personal ist angewiesen, gegen Personen, welche der vorstehenden Aufforderung nicht Folge leisten, mit aller Strenge einzuschreiten und haben diejenigen, welche hierzu Veranlassung geben, Verhaftung und Verweisung an die Strafgerichte, die Fremden außerdem Wegweisung aus hiesiger Stadt zu gewärtigen.“ Heute Abend ist die Ruhe nicht gestört worden.

Italien

Die „Wiener Ztg.“ bringt an der Spitze ihres Abendblattes vom 8. August folgende Mittheilung: „Die Konferenz in Zürich geht ihrer Eröffnung entgegen, um das in Villafranca seinen Grundzügen nach vereinbarte Friedenswerk definitiv abzuschließen. Diesr offen zu Tage liegenden Bedeutung der Zusammenkunft in Zürich gegenüber, ist es schwer zu begreifen, wie Organe der Presse nicht bloß im Auslande, sondern selbst in Oesterreich Zweifel an der Ausführung oder auch an der Ausführbarkeit der Punktationen von Villafranca auszusprechen sich bezogen fühlen konnten. Durch die Unterthrift zweier Kaiser besiegelt tragen diese Friedenspräliminarien die Bürgschaft ihrer Ausführung in dem gegebenen Wort, die Verbindung ihrer Ausführbarkeit in der Nacht beider Monarchen.“ Die Wiener

„Presse“ schließt aus dieser officiösen Kundgebung, daß die Restauration der abwesenden Fürsten in Toscana und Modena von Frankreich und Oesterreich nöthigenfalls mit Gewalt der Waffen ausgeführt werden solle; auch hinsichtlich der Restauration des Herzogs von Parma, welche eine offene Frage bleibe, glaubt das genannte Blatt, daß diese in keinem dem Herzog ungünstigen Sinne gelöst werden dürfe.

Die Wahlen zu der toscanischen National-Verammlung sind, wie aus Florenz, 8. Aug., telegraphisch gemeldet wird, mit Ruhe und Ordnung, Würde und Eintracht von Statten gegangen und sämtliche Minister, so wie alle als Candidaten aufgetretenen Freunde der Unabhängigkeit gewählt worden.

Der General-Gouverneur von Bologna, Oberst Cipriani, hat eine Proclamation an die Bevölkerung der Romagna, an die Soldaten und Nationalgardisten erlassen; er spricht darin voll Zuversicht und sagt, die Zukunft des Landes hänge von seiner weisen und energischen Haltung ab, und kündigt den bevorstehenden Zusammentritt einer Abgeordneten-Versammlung an. Im Uebrigen herrscht in der Romagna die vollkommenste Ordnung.

Das Diritto meldet, daß nach Briefen aus Venedig den Winter über 200,000 Oesterreicher in Venetien bleiben sollen. Im Polesischen bei Rovigo, Udria, Ariano u. sind Lager von 40,000 Mann gebildet worden. Im Palai Angeli bereitet man Gemächer für eine hohe militärische Persönlichkeit vor. Die sardinische Gemacht (sechs Dampfer) ist am 4. Aug. in Spezzia, aus dem adriatischen Meere kommend, eingelaufen.

Mit einigen Ausnahmen ist es den Deserturen des Oesterreichischen Regiments Sigismund, welches befanntlich aus Italienern besteht, gelungen, die Lombardei zu erreichen. Sie entflohen befanntlich in Baiern auf dem Marsche nach Ulm und haben es möglich gemacht, trotz aller Verfolgungen die Tiroler Alpen zu durchziehen.

Nach in Turin am 8. d. eingetroffenen Nachrichten aus Parma hat sich der dortige Pöbelsa, Linati, nach Paris begeben, um dem Kaiser die Beschlüsse aller parmesanischen Gemeinden, welche den Anschluß an Piemont verlangen, vorzulegen.

Aus Jersey (berichtet ein Londoner Correspondent der National-Zeitung) erhalten wir von befreundeter Hand die Mittheilung, daß sich dort die Gebrüder Perczel aufhalten und daß der ältere derselben, der Oberst, ehe er, wie er beabsichtigt, nach Amerika, wo er im Staate Iowa Lots von bedeutendem Umfang besitzt, zurückkehrt, einen ausführlicheren Bericht über die Pläne und Maßnahmen der Ungarn im letzten italienischen Kriege vorbereite. Vorläufig wird uns zur Benutzung folgendes Bruchstück mitgetheilt:

„In Italien wurden dem Oberst Perczel die großartigsten Versprechungen gemacht. Er unterzeichnete mit Klappa die erste Proclamation, durch welche die außer ihrem Vaterlande lebenden Ungarn zur Bildung einer magyarischen Legion aufgefordert wurden. Dies hatte den glänzendsten Erfolg, denn während in der Schlacht bei Montebello die ungarischen Regimenter in der Oesterreichischen Armee sich noch auf das Tapferste geschlagen hatten, gingen bei Magenta bereits 1500 Mann über und bei Solferino legten sich 7000 Mann, die im Centrum aufgestellt waren, ohne einen Schuß zu thun, lang auf die Erde und streckten das Gewehr. Dies ist jene viel gerühmte Durchbrechung des Oesterreichischen Centrums, mit welcher die französischen Schlacht-Bulletins prahlten. Dem Kaiser Napoleon mochte mit dem Erfolge vor den heraufbeschworenen Hülfsmächten dankt werden. Nach jener Schlacht drängte der Oberst Perczel sich mit ihm zu einem konstituirenden Komitee zu vereinigen. Er hatte die bestimmtesten Versprechungen für die Herstellung eines unabhängigen Ungarns aus dem Hauptquartier mitgebracht. Aber die Perczels konnten sie sich nicht mit der von letzterem so oft ausgesprochenen Maxime betrauen, daß, wenn Gott nicht helfen wollte, man sich zur Befreiung des Vaterlandes mit dem Hohen Verbündeten müsse, und darunter war in diesem Falle nicht sowohl Louis Napoleon als Russland verstanden. Perczel erklärte daher, die Versprechungen seien zu glänzend, als daß er an ihre Aufrichtigkeit glauben könnte, zudem seien sie ihm nicht aus demjenigen Munde direct zugekommen, dessen Aufsprüche in diesem Falle allein entscheidend wären. Endlich könne er bei einem so hochwichtigen Schritt unmöglich mitandeln, wo er nicht mit beraten habe. Er unterzeichnete daher die zweite Proclamation an das ungarische Volk nicht mit, sondern ging bereits vor dem Abschluß des Waffenstillstandes über den Mt. Genis zurück. Es kam, wie er geahnt hatte, Napoleon warf das Werkzeug, nachdem er es genug gebraucht, verächtlich von sich.“

Aus Marseille, d. 9. Aug., wird telegraphirt: „Wir erhalten Nachrichten aus Neapel vom 6. d. M. Der Gesandte der schweizer Eidgenossenschaft hatte seine Forderungen formulirt. Sie gehen auf: 1) Rückgabe der Fahnen der ehemaligen Schweizer-Regimenter; 2) Veränderung der Uniform der gegenwärtigen Regimenter; 3) Aufhebung der den fremden Regimentern gegebenen Benennung Schweizer-Regimenter. Der ehemalige Premier-Minister, Herzog von Serra Capriola, sollte in außerordentlicher Sendung nach Rom gehen.“

Frankreich.

Paris, d. 8. August. Der „Moniteur“ bringt das Programm des Volksfestes, das am 15. August in Paris gefeiert werden soll. Morgens 6 Uhr verkündigen Kanonenschüsse der Invaliden den Beginn des festlichen Tages. In den zwölf Arrondissementen von Paris theilen die Maires und Mitglieder der Wohlthätigkeits-Bureau's Spenden an die Armen aus. Um 1 Uhr Messe in der Metropolitan-Kirche und Te Deum, dem die großen Staatskörper, so wie die Civil- und Militär-Behörden beiwohnen; in allen übrigen Kirchen Te Deum nach dem Hochamte. Das Volksfest findet gleichzeitig auf der Esplanade der Invaliden, auf der Seine und an der Barriere du Trombe von 1 Uhr bis 6 Uhr Nachmittags statt. Das Nachtfest besteht in Beleuchtung des öffentlichen Gartens und der abgeschlossenen Parterres der Tuilerien mit gekürzten Gläsern und Laternen; der Eintrachtsplatz und die große Avenue der Elyseischen Felder, so wie die Rivoli-straße, der Tuilerienhof, der Carrouselplatz, der napoleonische Hof, die Duais, die Brücken, der Industrieplatz, das Marsfeld, die Centralhallen u. s. w. Dem „Pays“ zufolge werden die Truppen am 14. August in folgender Ordnung desfiliren: 1) die Soldaten, welche die auf den Schlachtfeldern weggenommenen Oesterreichischen Fahnen tragen; 2) der Kaiser und sein Generalstab; 3) die kaiserliche Garde, den Mar-

schall St. Jean d'Angely an der Spitze; 4) das 1. Armeekorps, den Marschall Baracazy d'Hilliers an der Spitze; 5) das 2. Armeekorps, den Marschall Mac-Mahon an der Spitze; 6) das 3. Corps, Marschall Canrobert an der Spitze; 7) das 4. Corps, Niel an der Spitze. Die eroberten Oesterreichischen Kanonen werden den Zug schließen. Die Verdunneten werden an der Spitze ihrer betreffenden Regimenter sein. — Die Stadt Paris wird dem Kaiser und der Armee am 20. einen großen Ball im Industrie-Palaste geben.

Paris, d. 9. August. Wenn es sich bestätigt, daß fast alle Fragen, über welche die zürcher Konferenz berathen soll, bereits durch diplomatische Verhandlungen zwischen den Höfen von Wien und Paris gelöst sind, so werden die Arbeiten derselben sehr schnell beendet sein. — Der Kaiser, der heute Morgens um 6 Uhr aus dem Lager von Chalons nach Plombieres abgereist ist, kündigt den Truppen an, daß er sie im Monat September wieder sehen werde. Der Empfang des Kaisers im Lager von Chalons war nach Briefen von dort ein sehr begeisterter. Die Ankunft desselben war am Tage vorher angekündigt worden, und die Soldaten hatten ihre Zelte mit den Namen der Schlachten des letzten Krieges geschmückt. Büsten des Kaisers mit Inschriften und Blumenkränzen waren in großer Anzahl aufgestellt worden. Am Eingange des Lagers empfing der General Schramm den Kaiser. Die Truppen waren in Schlachtordnung aufgestellt, und überall ertönten die Rufe: „Es lebe der Kaiser!“ „Es lebe der Sieger von Magenta und Solferino!“ und „Es lebe Napoleon der Große!“ Letzterer Ruf war neu. Abends war das ganze Lager aufs glänzendste erleuchtet. Am 8. Morgens um 6 Uhr, wurden unter dem Oberbefehle des Kaisers Manöver im Feuer ausgeführt. Jeder Soldat hatte 20 Patronen erhalten. Man führte einige Epöden aus der Schlacht von Solferino auf. Nach den Manövern stellten sich die Truppen in der Nähe des kaiserlichen Pavillons auf, und der Kaiser verteilte die für die Armee von Chalons bestimmten Preise. Des Abends wurden auf höchsten Befehl in dem Theater des Lagers „Mademoiselle Rose“ und „Les suites d'un premier lit“ aufgeführt. Der Kaiser wohnte der Vorstellung an. Das Lager war wiederum beleuchtet. — Der Theil des Einzugs-Programmes, welcher das Vorantreten der Oesterreichischen Fahnen enthält, hat hier großes Aufsehen und in der diplomatischen Welt ziemlichen Anstoß erregt. Man soll von letzterer Seite aus sogar einige officiöse Bemerkungen dagegen gemacht und hervorgehoben haben, daß ein solches triumphirendes Schautragen eine ganz neue, in Frankreich wie in ganz Europa ungebührliche Sache sei. — Obgleich sich „Constitutionnel“ und „Pays“ in sehr uncharakteristischer und ungemien grober und hochmüthiger Weise über die Erweiterung der antwortbaren Befestigungswerke ausgelassen haben und obgleich Gerüchte gehen, daß Graf Walewski in ähnlichem Sinne sich in einer Note gegen die belgische Regierung ausgesprochen habe, so glaubt der hiesige zweite Correspondent des „Nord“ doch versichern zu können: „Der Kaiser sieht die Sache keineswegs mit Granier'schen Augen an; der „Moniteur“ wird den Beleg hierzu in Kürzen in einer Note bringen, die in einem ungleich gemäßigteren und versöhnlicheren Style gehalten sein wird, als dem, dessen Herr Granier de Cassagnac sich bedient hat.“ — Die Entwaflung in den Gesäßen geht voran. So wenigstens hat es den officiellen Anschein, doch ist nicht zu übersehen, daß in den Gesäßen selbst nur mit Vorsicht an diese Entwaflung geglaubt wird. So schreibt der „Courrier du Havre“: „Die Entwaflung ist in Frankreich mit solchen Vorsichtsmaßregeln umgeben, daß auf keinen Fall eine Unvorsichtigkeit daraus entstehen kann. Der Friede wird von gewissen Mächten in einer Weise aufgenommen, die es uns in der That zur Pflicht macht, uns auf alle Eventualitäten bereit zu halten.“ Auch in Toulon entwaflnet man, wie der „Independance Belge“ versichert wird, mit aller Vorsicht und jeder Rücksicht auf Eventualitäten.

Großbritannien und Island.

London, d. 8. August. Vorgestern Nachmittags um 3 Uhr hat die Mehrzahl der Bauarbeiter in der Umgegend Londons definitiv die Arbeit eingestellt, und gegen 4 Uhr begaben sich die Feiern nach Hause, ohne die öffentliche Ordnung zu stören. Einzelne Etablissementen jedoch werden diese Woche fortarbeiten, was daraus hervorgeht, daß die darin Beschäftigten sich nach allgemeinem Brauch eine Tageslohnung abziehen ließen als Bürgschaft für ihre Rückkehr am Montag. Die Feiern behaupten, man werde keine Arbeiter aus der Provinz bekommen. Aus 80 Provinzialstädten, darunter Manchester, Birmingham, Liverpool, Bristol u. s. w. haben sie aufsummierte Zuschriften und Gelbbeiträge erhalten. Letztere tragen natürlich am meisten dazu bei, den Strike zu verlängern.

London, d. 9. August. (Tel. Dep.) In der heutigen Sitzung des Oberhauses warnte Lord Stratford, wiewohl er von den zürcher Konferenzen einen dauernden Frieden hoffe, vor möglichen baldigen Kriegsgeschäften, und wünschte darum, daß England vorbereitet sein möge. King'ston empfahl ein Conscriptio'n's-System für die Miliz. Der Unter-Staatssekretär des Krieges, Lord Ripon, erklärte ein solches für unmöglich, versicherte aber, daß die Regierung umfassende Vertheidigungsanstalten treffe.

Ostindien.

Aus Marseille, d. 9. Aug., wird telegraphirt: „Die Post aus Kalkutta vom 2. Juli ist hier angekommen. Das Bulletin du Commerce spricht die Befürchtung aus, das Beispiel der Soldaten der ostindischen Gesellschaft möge dem Aufbruch unter den Eingebornen wieder neue Nahrung geben. Das Blatt versichert, die Hälfte der erwähnten Soldaten werde ihren Abschied nehmen. Der Aufstand zu Behampur dauerte fort. 400 Soldaten der ostindischen Gesellschaft hatten zu Caronpur ein Detachement königlicher Truppen geschlagen. Sir R. Inglis war zur Bückigung der Rebellen abmarschirt.“

Marktberichte.

Magdeburg, den 10. August. (Nach Wispeln.) Weizen 58 — 60 ... Roggen — 44 — 46 ... Kartoffelspiritus ohne Gehalt.

Norhaußen, den 9. August.

Weizen 1 1/2 ... Roggen 1 = 20 ... Gerste 1 = 12 1/2 ... Hafer — = 25 = 1 = 20 = ...

Quedlinburg, den 9. August. (Nach Wispeln.)

Weizen — 42 ... Roggen — 42 ... Weizen loco 40 — 73 ...

Berlin, den 10. August.

Weizen loco 40 — 73 ... Roggen loco 38 1/2 — 39 ... Gerste, große und kleine 30 — 36 ...

Breslau, d. 10. August. Spiritus pr. Eimer zu 60 Quart bei 80 pEt. ...

Stettin, d. 10. August. Weizen 46 — 70 geford. ...

Hamburg, d. 10. August. Weizen loco stille, ab Solen 13 1/2 pEt. ...

Wasserstand der Saale bei Halle am 10. August ...

Wasserstand der Saale bei Weiskens am 10. August ...

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 10. August ...

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 10. August ...

Schiffahrtsnachricht. Die Schleuse zu Magdeburg ...

Bekanntmachungen.

Montag den 15. d. M. von früh 7 Uhr ab werden hier 42 Königl. Artilleriepferde ...

Montag den 15. August or. von Vormittags 8 Uhr ab auf dem hiesigen Schützenplatze ...

Sangerhausen, den 6. Aug. 1859. Der Königliche Landrath v. Werthern.

Montag den 15. dieses Monats von früh 9 Uhr ab sollen in Mannsfeld 42, durch die Reduktion des 4ten Artillerie-Regiments ...

Montag den 15. dieses Monats von früh 9 Uhr ab sollen in Mannsfeld 42, durch die Reduktion des 4ten Artillerie-Regiments ...

Montag den 15. dieses Monats von früh 9 Uhr ab sollen in Mannsfeld 42, durch die Reduktion des 4ten Artillerie-Regiments ...

Ämtlicher Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 10. August.

Table with multiple columns listing various financial instruments, their prices, and exchange rates. Includes entries for Prussian bonds, bank shares, and foreign exchange.

Nachn-Wafrichter 20 1/2 a 20 1/2 gem. Bergisch-Märkische III. Ser. vom Staat 3 1/4 gar. 72 a 71 1/2 gem. Nordbahn (Pr. Wbl.) 49 1/2 a 1/2 gem. Dessau. Franz. Staatsbahn 150 a 149 gem. do. borsg. Prior. 280 gem. Disconto-Commandit-Antheile 97 a 90 1/2 gem. Darmstäd. Bank 80 1/2 a 79 a 1/2 gem. Ostferr. Credit 309 1/2 a 29 1/2 gem. Deferr. Credit 92 1/2 a 1/4 gem. Deferr. National-Anleihe 68 1/2 a 1/4 gem. Dessauer Prämien-Anleihe 86 a 1/2 gem. Minerva 38 1/2 gem. a 40 a 39 1/2 gem.

Die Börse war fast ganz geschäftslos bei wenig veränderter Course; Speculationspapiere waren etwas matter, Eisenbahnen kamen wenig zur Sprache; ausländische Fonds blieben still, preussische sehr fest, aber auch ohne irgend lebhaften Verkehr.

Bank-Aktien. Berliner Bank [4] 98 G. Hamburger Vereinsbank [4] 98 G. Hannoverische Bank [4] 91 1/2 B. Luxemburger Bank [4] — Darmstädter Zettelbank [4] 90 B. Genier Creditbank-Aktien [4] 42 1/2 — 40 1/2 B. Baaren-Credit-Gesellschaft [5] 92 B., 91 1/4 G. Dessauer Kont.-Ges.-Aktien [5] 90 B. Minerva Bergwerks-Aktien [5] 38 1/2 etwas, 40 — 39 1/2 B.

Pferde-Verkauf.

Sonnabend den 13. August von früh 9 Uhr ab sollen auf dem Schloßplatz in Eisleben 54, durch die Reduktion des 4ten Artillerie-Regiments überzählig gewordenen Pferde öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in Preussischem Gelde unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Königliche 3te reitende Batterie, 4ten Artillerie-Regiments.

Pferde-Verkauf. Montag den 15. dieses Monats von früh 9 Uhr ab sollen in Mannsfeld 42, durch die Reduktion des 4ten Artillerie-Regiments überzählig gewordene Pferde öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in Preussischem Gelde unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Königliche 3te reitende Batterie, 4ten Artillerie-Regiments.

2500 R auf Ackergrundstücke zum 1. October d. J. auszuliehen weist nach Gottlieb Damme in Unterpeizen.

Den 19. August or. Vorm. 9 Uhr

still im Auftrag des Gerichts auf hiesigem Schiffbauplatze ein Segel meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden. Salz münde, den 10. August 1859. Die Ortsbehörde.

Jagdverpachtung.

Dienstag den 16. August c. Nachmittags 4 Uhr soll die Jagd der Neehäuser Flur meistbietend auf 6 hintereinanderfolgende Jahre unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen in hiesiger Schenke verpachtet werden. Neehausen, den 10. August 1859. Die Ortsbehörde.

Auktions-Anzeige.

Mittwoch den 17. August Nachmittags 2 Uhr sollen in der Salzmannschen Schenke zu Zöberitz ein Sekretair, ein Sopha, ein Rohrfuß, ein grüner Tuchrock, eine Weste u. eine Mütze öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden. Zöberitz, den 11. August 1859. Das Dorfgericht.

Bei der Steigerung der Getreidepreise kostet von heute ab das Pfund Brod bei sämmtlichen Bäckern wieder 1 $\frac{1}{2}$ Pf.
Halle, den 12. August 1859.

Der Innungs-Vorstand.

Guts-Verkauf.

Mein zu Brachstedt bei Halle belegenes Kossathengut, bestehend in guten Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, circa 46 Morgen Feld, beabsichtige ich meistbietend zu verkaufen und habe hierzu einen Termin auf

den 18. August d. Z. Nachmittags 2 Uhr

im Gute selbst anberaumt, zu welchem ich Kauflustige mit dem Bemerkten einlade, daß die Hälfte der Kaufgelder daran sehen bl. über kann.

Halle, den 11. August 1859.

August Hillig,
Bäckergasse Nr. 1.

Verkaufs-Anzeige.

Ein Zimmermeister in einer der bedeutendsten industriellen Städte der Provinz Sachsen, worin über 80 Fabriken sich befinden, beabsichtigt, Familien-Verhältnisse halber, sein vortheilhaft eingerichtetes Etablissement, aus einem bequem eingerichteten Wohnhause mit Werkstätte und Zubehörungen, einem großen, unmittelbar am Wohnhause liegenden Zimmerplatze und Garten bestehend, mit allen vorhandenen Inventarien an kompletten Geschirren und Werkzeugen sofort zu verkaufen, und gleichzeitig die Kundschaft mit zu übergeben.

Der Kaufpreis beträgt 8000 \mathcal{R} , und mit ein Drittel Anzahlung soll das Etablissement mit Zubehör übergeben werden.

Der vorhandene bedeutende Holzvorrath kann, im Wege der Convention, käuflich mit übernommen werden, und ist der Verkäufer bereit, dem Ersterer eine Zeit lang als Associe unentgeltlich zur Seite zu stehen, um denselben bei den Geschäftskunden einzuführen und ihm die Kundschaft zu sichern.

Darauf Reflektirende erhalten auf Franko-Briefe: sub Litt. D. post. rest. Nordhausen, nähere Nachricht.

Kaufgesuch.

Eine noch brauchbare Schnellpresse neuerer Construction, aus den Fabriken König & Bauer oder Egel, ca. 28"/32" Druckgröße, wird zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten mit Preisangabe erbittet sich Eduard Bobardt (Waisenhaus-Buchdruckerei) zu Halle a/S. franco.

Vieh-Auction!

15 Stück sehr schöne holländischer Kühe, tragend und neumelkend, sollen wegen Veränderung der Wirthschaft Sonnabend den 13. d. M. Vormittags 10 Uhr (nicht Donnerstag den 11. d. M., wie in Nr. 182 angezeigt war) meistbietend verkauft werden in Bennewitz bei W. Anauer. Anhaltspunkt Gröbers.

Oberverwalter-Gesuch.

Ein kräftiger, mit guten Zeugnissen versehen, nicht unter 24 Jahren stehender Deconom findet sofort oder spätestens zum 1. Sept. d. J. Stellung. Näheres ertheilt bei persönlicher Vorstellung der Wirthschafts Inspector

C. Lippold.

Rittergut Dornreichenbach b. Wurzen, den 11. August 1859.

Ein reinliches und eheliches Mädchen, das im Kochen nicht unbewandert, findet einen Dienst als Köchin, zum 1. September anzutreten, Barfüßerstraße Nr. 6 eine Treppe hoch.

Wirthschafterin-Gesuch.

Auf einem Rittergute in der Nähe von Halle wird zum 1. October eine Wirthschafterin gesucht, die im Volkswesen und in der Küche erfahren ist. Das Nähere ist zu erfragen in Halle große Steinstraße Nr. 8, eine Treppe hoch.

Ein thätiger und umsichtiger Verwalter, jedoch nur ein solcher, wird bis spätestens den 1. October d. J. auf dem Rittergute Dornreichen bei Hohenmölsen gesucht.

Meine Wohnung verlegte ich heute in das Haus des Kaufmanns Herrn C. H. Spierling, Leipzigerstraße Nr. 27.
Halle a S., d. 11. August 1859.

Otto Wiese,
Agent.

Das Jagdeffecten-Lager von Richard Pauly,
Halle, große Steinstraße Nr. 8,

bietet für bevorstehende Saison das Mannichfaltigste aller Jagdrequisiten, in vorzüglicher Auswahl practisch und sehr solid gearbeitet, zu reellen billigen und festen Preisen, als: Jagdtaschen, Zündnadel-Cartuschen, Gewehrfutterale, Schrotflaschen, Pulverböhner, Schrotbeutel, Jagdtrinkflaschen mit Korbgesticht, Jagdstühle, Hundebalsbänder, Leinen, Witschen, alle Arten von Wildlocken und Pfeifen, Jagd-Stuis zum Auseinandernehmen der Gewehre, Lade-Pfropfen von Filz, Zündbüchsen in 10 Nr. und verschiedener Füllung, englische, von Dreyse & Collenbusch, so wie von Sellier & Bellot, Lerkenspiegel, Steckneste, Schneehauben, Lerkenneste, Desfläschchen u. s. w. u. s. w.

Mein Treiben ist nur darauf gerichtet, stets das Neueste, Practischste in vorzüglichster Arbeit bieten zu können, bei größter Auswahl, billigen aber festen Preisen.

Richard Pauly,
Reise- u. Jagdeffecten-Fabrikant.

Frische Genueser Citronen
empfang
J. Kramm.

Beste trockene sandfreie Schlemmkreide
billigt bei
J. G. Mann.

Engl. Chamottesteine (Firebricks)
billigt bei
J. G. Mann.

Echt peruan. Guano unter
Garantie der Echtheit billigt bei J. G. Mann.

Extra schönen Savanna-Sonig,
à 5 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} , empfiehlt
Richard Jungmeister.

Hell und kastanienbraun frisch gerösteten
feinen Java-, Menado- und ächten
Mocca-Caffee empfehlen
W. Fürstenberg & Sohn.

Königs-Wasch- und Badepulver
à Schachtel 3 \mathcal{R} . Zu haben bei
Carl Haring, Neuhäuser Nr. 5.

 Ein Zuchibulle, $\frac{2}{3}$ Jahr alt,
steht zum Verkauf in Drehtisch
Nr. 14.

Ein gut empfohlener Oekonomie-Verwalter
findet sofort Stellung. Wo? sagt Jul. Reichel
in Eisleben.

Ein ehliches und fleißiges Mädchen von
außertalb findet zu Michaels Dienst bei
Müller, Schwemme Nr. 1.

Eine gebildete Dame in geklärten Jahren
sucht zur selbstständigen Führung einer größeren
oder kleineren Wirthschaft eine Stelle.
Näheres ertheilt Heinrich Winter.

Ein Mädchen, welches in der Küche Bescheid
weiß, wird sogleich gesucht
Martinsgasse Nr. 20 a. b.

Gesuch. Ein in Berlin etablirter Kaufmann
wünscht noch Agenturen in Getreide,
Spiritus, oder für ein Productengeschäft und
in ähnlichen Branchen zu übernehmen, und
bittet um Offerten. Näheres: N. Lüderich
in Leipzig, H. Fleisberg. 23. Briefe franco.

Eine Wohnung von ungefähr 3 bis 4 Stuben,
einigen Kammern, Küche, Keller und
Waschhaus wird gesucht. Verdesfall wird, wenn
es möglich ist, dazu gewünscht. Zu erfragen
b. Gastwirth Hrn. Koch in d. Stadt Hamburg.

Ein herrschaftlich bequem eingerichtetes Logis,
auf Verlangen mit Pferdestall und Wagenremise,
ist von jetzt ab zu vermieten und den 1. October zu beziehen kleine Ulrichsstraße
Nr. 27.

Eine goldene Brosche ist von der Leipziger
nach der Steinstraße verloren gegangen. Wiederbringer
erhält eine gute Belohnung
gr. Steinstraße Nr. 16, 2 Treppen hoch.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Gr. fette Limb. Käse, à Stück
4-5-6 \mathcal{R} , erster 8 St. pr. 1 \mathcal{R} .
Emmenth. Schweizer-Käse
in köstlicher Qualität, großköchlich, fettreich
und sehr fest, in Laiben und ausgeschnitten
offert billigst

Julius Riffert, alte Post.

Paradies.

Concert.

Heute Freitag
Anfang 7 Uhr. C. John, Stadtmusikdir.

Concert und Civioli-Theater i. d. „Weintraube.“

Die am Mittwoch ausgefallene Vorstellung
Die Berliner Kinder,
Original-Posse in 4 Acten. von Salingrèe,
Musik von Hauptner, findet

heute Freitag den 12. Aug. statt.
Anfang 5 Uhr.

C. John, Ferd. v. d. Osten,
Stadtmusikdirector. Schauspieldirector.
Alles Nähere wie bekannt.

Sonntag den 14. August

grosses Extra-Concert

in Neumark bei Mühlen.

Anfang 5 Uhr.

Restauration Biendorf.

Sonntag den 14. Aug. im herzogl. Schlossgarten
dieselbst Nachmittags 3 Uhr Militär-Concert,
ausgeführt vom Trompetercorps des königl. preuß. Infanterieregiments aus A. Scherschleben
unter Direktion des Herrn Musikmeister
Winter. Entrée à Person 2 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} .
W. Reinhold.

Freitag den 12. August ladet zum
Würfeln ergebenst ein
Carl Schröder in Ostran.

Meine Rückkehr nach Löbejün
zeige ich hiermit an.
Löbejün, am 9. August 1859.

Dr. Demler,
pract. Arzt ic.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Den 10. August c. starb nach kurzem Krankenlager in Quersfurt der emerit. Lehrer
Job. Ernst Guck aus Kösen, in einem
Alter von 79 J. 6. M. u. 8 T.

Mit der Bitte um stille Theilnahme zeigt dies besonders seinen lieben Bewohnern von
Kösen und Freunden und Verwandten an
Friede nebst Frau und Kindern.
Quersfurt, d. 11. August 1859.

Deutschland.

Berlin, d. 11. August. Die heutigen Morgenblätter enthalten über das Befinden Sr. Maj. des Königs folgendes Bülletin:

Im Verlauf des Tages haben die Erscheinungen des Drucks etwas nachgelassen, vermehrten sich auch in den Abendstunden nicht in dem Grade als gestern. Im Wesentlichen ist der Zustand Sr. Majestät derselbe.

Sanssouci, den 10. August 1859, Abends 8 Uhr.

Dr. Grimm. Dr. Boeger.

In Folge der schweren Erkrankung Sr. Majestät des Königs werden auch Prinz Albrecht aus Dresden, Prinz Friedrich Karl aus Stettin und Prinz Friedrich aus Warmbrunn am königlichen Hofe zurückverwartet. Der Admiral Prinz Albrecht hat seine gestern Abend nach Bad Homburg angeordnete gewesene Abreise aufgegeben. — Der Prinz Wilhelm von Baden begab sich gestern Nachmittag 5 Uhr nach Schloß Sanssouci. Dorthin führen mit demselben Zuge auch der General-Lieutenant v. Bonin und der königliche Militär-Bevollmächtigte am russischen Hofe, Oberst-Lieutenant v. Loën, und um halb 7 Uhr der Kultus-Minister v. Bethmann-Hollweg, der russische Gesandte, Baron v. Budberg, der von Kösen hierher zurückgekehrt ist, und der Ober-Hofprediger Strauß. — Der Minister des königlichen Hauses, v. Maslow, welcher einen längeren Aufenthalt auf seinem Gute Steinbühl genommen hatte, kehrte gestern Mittag von dort hierher zurück und begab sich um 2 Uhr nach Schloß Sanssouci.

Der „Spn. Ztg.“ wird aus Potsdam vom 10. August berichtet: Der Zustand Sr. Maj. des Königs giebt nach dem heute zum erstenmale ausgelegten Bülletins ernstlichen Besorgnissen Raum. Die Blutentziehung durch einen angewandten Verloß hat zwar eine momentane Erleichterung herbeigeführt, doch wiederholten sich die Congestionen des Blutes auf das Gehirn und eine nachhaltige Besserung ist noch nicht eingetreten. In den Nachmittagen, namentlich am heutigen, spühlte Sr. Majestät sich wohl, in den Nächten aber treten die Krankheits-Erscheinungen mehr hervor. Dem Vernehmen nach werden der Prinz-Regent, die Kaiserin-Mutter von Rußland und die abwesenden königlichen Prinzen und Prinzessinnen im Laufe des morgenden Tages hier erwartet.

Am 7. d. Mts. sind, wie der „Elb. Ztg.“ von hier geschrieben wird, die Instruktionen der Regierung an den Bundestagsgesandten v. Ulfsohn abgegangen, durch die er ermächtigt wird, den Bundestag aufzufordern, die Befestigung der deutschen Nordseeküste sich als gemeinsame Sache anzueignen. Zugleich wird die Erwartung ausgesprochen werden, daß der Bund in Rücksicht auf die, vorzugsweise Süddeutschland zu gute kommenden Leistungen des Bundes nun auch seine Fürsorge der Nordseeküste zuwenden werde, und der Vorbehalt hinzugefügt, daß Preußen den wichtigen Zweck auch dann nicht unverloßt lassen werde, wenn der Bund seinem Antrage nicht beitrete.

Aus Baiern, im August. Obgleich nach der „Augsb. Allg. Z.“ das deutsche Volk durch den Mund der „bairischen Kammer“ sein Verdikt über Preußen gesprochen, finden wir in der bairischen Presse doch ganz anders lautende Urtheile. In einem Artikel „Preußen und der italienische Krieg“ bespricht das „Augsburger Anzeigebblatt“ das Verhalten Oesterreichs bis zum Frieden von Villafranca, indem es ausführt, daß Oesterreich nur die Passivdienste Preußens und Deutschlands gefordert, um mittelst eines reaktionären Kreuzzuges die Zustände von 1789 wieder herbei zu führen. Aus Wuth über das Misslingen des unsauberen Spiels, so fährt der Artikel fort, schleuderte man jetzt, und gleichzeitig die eigene Schmach zu beschönigen, gegen Preußen die Anklage des Verraths und Verweigerung der Bundespflichten. Nachdem dieser Vorwurf vor aller Welt als gemeine Verläumdung sich herausgestellt hatte, griff man — weit entfernt, das Unrecht männlich einzugestehen — zu den lächerlichsten aber auch perfidesten Verunglimpfungen einzelner preussischer Staatsmänner. Der Artikel schließt folgendermaßen: Um aber die Wiederkehr solcher Ereignisse zu verhüten, bedarf es einer gebüßig organisierten Mitwirkung des deutschen Volkes bei Entscheidung aller politischen Fragen, einer deutschen Nationalvertretung und einer einheitlichen Exekutivgewalt, welche letztere nur der größten deutschen Macht, d. i. Preußen, übertragen werden kann. Dabei verwahren wir uns gegen die Unterstellung, als wollten wir Deutsch-Oesterreich aus dem deutschen Reichsverbande ausschließen. Die deutsch-nationale Partei wird eines Tages durch die That beweisen, daß ihr keine Absicht ferner liegt als diese. — In einem andern Artikel sagt dasselbe Blatt: „Als eine reine Erdichtung müssen wir es bezeichnen, wenn behauptet wird, die politisch-liberale Partei in Baiern sei einverstanden mit der von gegnerischer Seite ausgehenden Beurtheilung und Lästerung Preußens. — Die „Augsb. Allg. Zeitung“ hat das Recht, ihre Ansicht zu vertreten, aber sie hat nicht Recht, im Namen der liberalen Partei zu sprechen, deren Organ sie nicht ist, nie war und kaum je werden wird. — Die liberale Partei in Schwaben und Franken stimmt nicht mit der „Allgem. Zeitung“ überein.“

Die liberale Partei regt sich jetzt in wahrhaft widerlicher Weise, und ihre Blätter, die schon lange ein enges Anschließen an Oesterreich, ein Gehen mit demselben durch Dick und Dünn unter verschiedenen Vorwänden gepredigt hatten, geben sich jetzt wahrhaft unsinnig. So nur ein Beispiel. Der „Volksbote“ hat in Einem Blatte, in Nr. 173, Folgendes: 1) „Von einem Pfarer aus Niederbayern. Wenn es in dem Rathschlusse Gottes liegt, daß unser schönes deutsches Vaterland wieder einmal etwas Großes werde, so muß Preußen zuvor in

Trümmer gehen.“ 2) „Von einer Landgemeinde. Wäre es wohl zu voreilig dem verrätherischen Benehmen Preußens gegenüber das Wort 3) „Separatbündnis der übrigen deutschen Staaten“ auszusprechen?“ 3) „Von Gaiendorf. Möchte Gott mir so lange das Leben freiben bis Preußen von seiner Höhe gestürzt und kleiner wird als ein Markgrathum.“ Die Zuschriften der Landgemeinden sind offenbar nur fingirt, oder der Herr Pfarer hat die Firma der Gemeinde mißbraucht. Glücklicherweise ist der „Volksbote“ nicht das bairische Volk, und zwar so wenig als die münchener Polizei, welche die deutsche Fahne, die den durchziehenden Oesterreichern als „deutschen Brüdern“ entgegenlaggte, erst heimlich und dann öffentlich wegnehmen ließ, die Gesinnung vertritt oder gewisse Landtagsabgeordnete den Landtag und das Land repräsentiren.

Rußland und Polen.

St. Petersburg, d. 6. Aug. Ueber die Reise des Großfürsten Konstantin, welcher laut telegraphischer Nachricht bereits auf der Insel Wight eingetroffen ist, bringt die „Dispreuß. Ztg.“ noch folgende Angaben: Den Großfürst Konstantin begleitet auf seiner Reise nach London ein Gefolge von Mariniers, Adjutanten und einem Sekretär. Der Zweck dieser Reise soll nicht bloß mit der Verbesserung unseres Seewesens in Verbindung stehen, sondern auch politischer Natur sein. Man vermuthet in Folge der freundschaftlichen Beziehungen Preußens zu England eine Annäherung Rußlands an das letztere und als Folge davon ein geschlossenes Zusammenhalten des Nordens.

China.

Hongkong, d. 4. Juni. Die „Overland China Mail“ sagt: Da der englische und der französische Bevollmächtigte, die ihre Abreise von Hongkong von Tag zu Tag und viel länger, als sie anfangs gedacht, verschoben hatten, endlich mit ihren ratifizierten Verträgen nach dem Norden abgereist sind, so wird man bald sehen, ob die chinesische Regierung ihrem Aufenthalte in Peking Hindernisse entgegenzusetzen will und ob die Bevollmächtigten geneigt sind, das Recht eines dauernden Aufenthalts in der chinesischen Hauptstadt aufzugeben. Es liegen Gründe zu dem Glauben vor, daß die englische Gesandtschaft die Zweckmäßigkeit, auf dieses wichtige Vorrecht zu verzichten, bezweifelt. In diesem Augenblick versammelt sich eine große Seemacht in dem Golf von Pecheli und die beiden Minister werden von einem sehr zahlreichen Gefolge nach Peking begleitet. Man sagt, die Russen hätten der kaiserlichen Regierung in Peking angeboten, ihr bei der Unterjochung der Rebellion zu helfen. In der letzten Zeit haben die Rebellen in der Nähe von Yang-tse-Kiang große Erfolge erfochten, und zwei oder drei Städte östlich von dem großen Kanal sind jetzt in ihrem Besitze. Es bestätigt sich auch, daß das kaiserliche Heer in einiger Entfernung nördlich von Nanfin besetzt worden ist und große Verluste erlitten hat. Der Oberbefehlshaber hat sich gezwungen gesehen, die Belagerung von Rankin aufzugeben. Im ersten Augenblick wichen die Rebellen vor dem kaiserlichen Heere zurück, doch als das letztere mit Waffen und Gepäck über den Fluß setzte, stürzten sich die Rebellen auf sie und tödteten eine große Zahl Soldaten.

Vermischtes.

— Während hier und in nächster Umgegend Regen und Gewitter in diesem Jahre bis jetzt zu großen Seltenheiten gehören, werden andere Gegenden von Unwettern in furchtbarer Weise heimgesucht. Am 5. d. wurde Eisenberg (im Altenburgischen) von einem so furchtlichen Hagelwetter getroffen, daß sich die ältesten Leute eines solchen nicht zu erinnern wissen. In der Stadt wurden dadurch eine Unmasse Fensterscheiben zertrümmert und namentlich das herzogl. Schloß, so wie der daran gelegene Schloßgarten auf das Mergite verwüestet. Die Hagelkörner fielen saftig und mit solcher Gewalt nieder, daß auch mehrere Menschen erheblich verletzt worden sind. Noch ärger hat das Wetter in den Fluren mehrerer benachbarten Dorfschaften (Ebdorf, Zhiemendorf, Sösen etc.) aufgetroffen. — Aus Freiburg vom 6. Aug. wird berichtet: Nachdem durch ein furchtbares Unwetter am Donnerstage aller Hauf vom Kaiserstuhl bis ins Glotterthal geschnitten, die Reben verhegelt, Hüner todt geschlagen, Bäume entwurzelt oder alles Obstes beraubt worden sind, haben wir heute noch Schlimmeres zu melden. Gestern Morgen sah man, wie ein furchtbares Wetter längs des ganzen Kaiserstuhls hin von Minute zu Minute näher rückte. Kurz vor 12 Uhr hatte es die Stadt und Umgegend erreicht und jetzt fiel eine Viertelstunde lang der Hagel in solcher Masse, daß seit Menschengedenken kein graufigeres Schauspiel da war. Die kleinsten Hagelkörner waren wie Haselnüsse; solche wie Nüsse und kleine Hühnerier gab es in Masse. Die Häuser der Stadt litten nur wenig Schaden, dagegen sind die Reben arg verheert. Im Augenblicke läßt sich der Schaden noch nicht einmal berechnen. Noch größer ist die Verheerung der Reben in den Gemarkungen Haslach, St. Georgen, wo auch fast kein Haus sein Dach schadlos behalten hat, Märzhäusern, Schallstadt, Wolfenweiler und namentlich Ebringen. Von dem untern Kaiserstuhl, wo auch das gestrige Unwetter nicht weniger gehaust haben muß, wird man erst heute Näheres erfahren. — Der „Schw. Merk.“ giebt jetzt den Schaden, den in Dissenburg und der Umgegend am 30. Juli ein Orkan mit Hagelwetter angerichtet, auf 2 1/2 Millionen Gulden an. Man kann sich daraus eine Idee der Stärke des Unwetters machen, das mit einer sonst nur in Tropenländern vorkommenden elementaren Gewalt die furchtbaren Verwüstungen an Gebäuden, Bäumen, Feldern etc. anrichtete. Schwere Wagen wurden von dem Orkan umgeworfen und fortgerollt und ein

zelle Personen ziemlich lange Strecken weit in der Luft von demselben fortgeführt.

— Aus München vom 4. Aug. wird der „A. Z.“ berichtet: Wie bekannt, bekam erst zu Anfang dieses Jahrhunderts der erste Protestant (der ehemalige Weinwirth Michel) das hiesige Bürgerrecht. Die Zahl der Protestanten ist seitdem sehr bedeutend gewachsen, und München dürfte jetzt eine protestantische Bevölkerung von 12 bis 15,000 Seelen zählen, welche meist den gebildeten Ständen angehören. Die Erbauung einer zweiten zweckmäßigeren und schönern Kirche wurde schon verschiedentlich angeregt, obgleich ein neues Schulhaus bei der großen Entfernung des schon erbauten vom Centrum der Stadt wohl noch notwendig wäre. Nicht bloß in der Hauptstadt selbst, sondern in der ganzen oberbairischen Provinz mehrt sich die Zahl der Protestanten jährlich, und so mußte von Seiten der hiesigen protestantischen Kirche dieser Tage ein zweiter Reiseprediger angestellt werden.

— Berlin. Die letzten Tage der vorigen Woche brachten verschiedene Opfer verkehrter Speculationslust. Der Particulier Penno, der zuerst sein eigenes Vermögen und dann für Rechnung einer begüterten Dame ca. 30,000 Thlr. in Börsenspeculationen verloren hatte, zog sich sein Mißgeschick dergestalt zu Gemüthe, daß er den Verstand verlor und zur Charité gebracht werden mußte. Vor der Abführung dahin verlangte er Schreibmaterialien, um den Papst um Vergebung seiner Sünden zu bitten und dem Regenten die Lieferung der Armeebefürnisse für die Hälfte des bisherigen Kostenpreises anzubieten.

— Elßleth, d. 7. Aug. Heute fand hier die feierliche Grundsteinlegung des Friedrichs-Wilhelms-Denkmal's statt. Es war bekanntlich heute vor 50 Jahren, als der seiner Erblande beraubte Herzog Friedrich Wilhelm von Braunschweig nach einem kühnen und an Siegen reichen Zuge, den er mit seiner geworbenen Schaar von Böhmen über Braunschweig an die Weser unternommen hatte, sich hier mit seinem Corps einschiffte, um als Bundesgenosse Englands einen ehrenvollen Antheil an dem Kampfe gegen Frankreich auf der pyrenäischen Halbinsel zu nehmen.

— Ueber das Auftreten der Cholera im Mecklenburgischen enthält ein Bericht der „A. Z.“ Folgendes: Dst in 4 bis 5 Stunden sind die von der Krankheit ergriffenen Personen schon Leichen und es giebt einzelne Rittergüter, in denen kaum noch Gesunde vorhanden waren, um die Todten, so schnell es die Umstände erfordern, zu begraben. Die Entarbeiten können in einigen Dorfschaften nicht mehr fortgesetzt werden, da es an Arbeitern fehlt, indem 60 bis 70 Kranke zugleich von dem Uebel ergriffen werden. Eigenthümlich ist es, daß die Cholera bald hier, bald dort auftritt, dazwischen liegende Dorfschaften überpringt, mitunter fast schon dem Erlöschen nahe zu sein scheint, um dann am nächsten Tage plötzlich wieder mit desto größerer Heftigkeit zu wüthen. In den Hafenorten Rostock und Warnemünde ist die Krankheit diesmal zuerst erschienen und, wie man ziemlich sicher nachweisen kann, durch Schiffe, die aus St. Petersburg kamen, dahin verschleppt worden.

— London. Die Vollenbung des bekannten Riesenschiffes Great Eastern (früher Leviathan genannt) schreitet rasch voran; es wird von einer Armee Arbeiter mit der größten Anstrengung geschafft, da der Architect Scott Russell contractlich das Schiff am 4. September ganz fertig herstellen muß, für jede Woche, die über diese Frist geht, 10,000 Pfund verliert. Die Dedd find fertigt, auch das Baumwerk, 70 Tonnen an von Hanf und 30 Tonnen an von Draht und Hanf gemachten Tauern schwer. Die Anker, 16 an der Zahl, sind von 1 Tonne bis 7 schwer, der Hauptanker wiegt 25 Tonnen. Der Vordertheil des Schiffes ist jetzt mit drei eisernen Decken versehen, die 8000 Quadratfuß einnehmen, 120 Fuß lang sind und 300 bis 400 Mann Schuß gewähren. Mit voller Kraft des Dampfes, nicht weniger als 12,000 Pferdekraft, segelnd, kann der Great Eastern das größte hölzerne Linienschiff in zwei Stücke schneiden. Das 30,000 Tonnen (60,000 Centner) schwere Schiff macht mit seinen zwei Maschinen, die täglich 250 Tonnen Kohlen gebrauchen, in einer Stunde 22 bis 23 englische Meilen, es hat dabei noch 12,000 Quadrat-Yards an Segel-Leinwand. Ende September wird man die erste Fahrt mit dem Great Eastern machen. Die Kosten seiner Vollenbung belaufen sich nach dem Contracte auf 125,000 Pfund Sterl.

— Aus Quito (Amerika) wird mitgetheilt: Der bekannte Naturforscher, Dr. Moritz Wagner, von dem man vermuthete, daß er bei dem Erdbeben in Quito das Leben verloren habe, hat einem Freunde, Dr. Kratochwill, Nachrichten über sein vollkommen erwünschtes Wohlergehen zukommen lassen. In seinem Briefe beschreibt er die Schrecken des Erdbebens, das mit besonderer Kraft im Norden, in den Provinzen Turbatura und Coracachi auftrat, und die Zerstörung von zwei Städten, zehn Dörfern und mehr als 200 vereinzeltten Ansiedlungen veranlasste. Dr. Wagner sagt weiter: „Kürzlich bestieg ich den Chimborazo zwei und den Cotopaxi drei Male und versuchte diese berühmten Berge in einer wenig betretenen Richtung zu erklimmen. Der erdenklichsten Mühe ungeachtet, schlug das Unternehmen fehl, was vorzugsweise dem ungünstigen Wetter zuzuschreiben bleibt, so daß wir die Krater der beiden mächtigen Vulkane nicht sahen. Zu dem Interessantesten, was ich während meines Aufenthaltes an den Uefern gesehen, rechne ich einen Ausflug, welchen ich mit 16 Indianern, in Begleitung des Pater Antonio Borja, eines Dominikaners, nach dem Thale des Patasca-Flusses machte, einem Landestheile, der bisher von keinem Geologen besucht wurde. Hier zeigen sich dem Auge von Moment zu Moment die großartigsten Scenen, die sich unserer Erinnerung so tief einprägen, daß man sie niemals vergessen kann.“

Aus der Provinz Sachsen.

— Merseburg. Das 30. Stück des hiesigen Amtsblattes enthält u. a. eine Bekanntmachung des Königl. Bergamts zu Eisleben, die Ausbändigung der mit der Post eingehenden Briefe u. an Bergwerke oder Gewerkschaften betreffend. — Die Personal-Chronik meldet:

Der Intendantur-Assessor Walter vom 4. Armeekorps ist zum Militär-Intendantur-rath ernannt. — Dem Bürgermeister Wesner zu Mühlberg ist die Führung der Polizei-Anwaltschaft für den Bezirk der dahigen Kreisgerichts-Kommission vom 1. August ab kommissarisch übertragen worden. — Die erledigte Predigerstelle am Königl. Lehrer Carl Gustav Theodor Schelle verfallen worden. Die unter Königl. Patrone stehende Pfarrstelle zu Neufürden, in der Diöcese Rauschtedt, wird durch den Eintritt des Pfarrers Rgt in den Ruhestand mit dem Rücktritt d. J. erledigt. Die unter Privatpatrone stehende Pfarrstelle zu Groß-Kosau, in der Diöcese Osterburg, ist durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers, Pastors Genrich, erledigt worden.

— Artern, d. 7. Aug. Festern wurde hier der Grundstein zu der Einlassschleuse gelegt, welche dem Entwässerungscanale durch das Ried das Wasser aus der Unstrut zuführen soll. Es hatten sich zu dieser Feierlichkeit von Berlin der Oberbaurath v. Hagen und der Oberregierungsrath v. Wehrmann eingefunden, eben so von Merseburg einige Abgeordnete der königlichen Regierung, aus den Kreisen, durch welche der Canal sich hinzieht, die drei Landräthe und überdies alle Mitglieder des in verschiedenen Districten gewählten Vorstandes für den Canalbau; auch Deputationen der großherzoglich Sachsen-Weimarischen und sächslich Sondershäuserischen Regierung waren erschienen. Eine ungeheure Menge Menschen hatte sich eingefunden, um der Feierlichkeit beizuwohnen, welche durch das schönste Wetter begünstigt wurde. Wir bemerken über die gebachte Schleuse, daß der Bau derselben für 13,000 Thlr. von den Werkmeistern übernommen ist und daß durch den Canal, welchen sie öffnet und schließt, das Ried vor Ueberschwemmungen im Sommer geschützt werden soll, während die den Riesen zuträglichem Frühjahrswasser nicht behindert werden, aus den Ufern zu treten und sich im Riede zu verbreiten. (M. 3.)

Bekanntmachung.

Nach den Emissions-Bedingungen vom 30. Mai d. J., betreffend die neue Staats-Anleihe von 80 Millionen Thaler, ist die zweite Rate von 25 pSt. in der Zeit vom 15. bis 22. August dieses Jahres bei denjenigen Stellen, welche die Zeichnungen angenommen haben, einzuzahlen. Wird die Zahlung nicht rechtzeitig geleistet, so treten die in den Emissions-Bedingungen bezeichneten Nachtheile für die Zeichner ein. Die Ausbändigung von Schuldverschreibungen über 200 Thlr., 100 Thlr. und 50 Thlr. kann zur Zeit noch nicht erfolgen, weil diese Stücke noch nicht in der erforderlichen Anzahl ausgefertigt sind. Die nähere Bestimmung des Termins, von welchem ab mit der Auslieferung derselben begonnen werden kann, muß daher noch vorbehalten bleiben. Schuldverschreibungen über 1000 Thlr. und 500 Thlr. können dagegen auch ferner, nach Maßgabe der Bekanntmachung vom 28. Juni d. J. an den darin bezeichneten Stellen von dem Beizahligen selbst, resp. durch Vermittelung der Kasse, von welcher die Zeichnung angenommen ist, in Empfang genommen werden. Berlin, d. 6. Aug. 1859. Der Finanzminister v. Patow.

Kunst-Ausstellung.

Das Lessing'sche Bild bleibt unwillkürlich nur bis Sonntag Abends 5 Uhr ausgestellt. Montags wird es wieder nach Gotha gesendet.

Halle, den 11. August 1859.

Der Vorstand.

Fremdenliste.

- Angewommene Fremde vom 10. bis 11. August.
- Kronprinz.** Rentiere Bernheim a. Hamburg. Die Herrn. Kaufm. Strauß a. Kassel, Adrich a. Leipzig, Bauer a. Jena. Hr. Rent. Aubert m. Frau a. Braunschw. Hr. Privat. Ackermann a. Dresden. Hr. Gutbes. Herstedt a. Meisenbach. Hr. Berg-Student Manns a. Freiberg. Hr. Comm. Rath Kiffertmann m. Frau a. Berlin.
 - Stadt Zürich.** Hr. Damm. Hüfner m. Gem. a. Weiskenschimbach. Hr. Kreisrichter Kähler a. Nebra. Hr. Stallmstr. Robert a. Jersitz. Hr. Fabrik. Gräblich u. Hr. Staatsrath Jovanoff a. St. Petersburg. Hr. Schmale a. Leipzig. Mad. Legner a. Chemnitz. Die Herrn. Kaufm. Kuffner a. Brandenburg. Kude a. Elberfeld, Nordmann a. Leipzig, Beschütz a. Berlin, Magnus a. Nordhausen, Wenz a. Bielefeld.
 - Goldner Ring.** Hr. Hütenmstr. Grund a. Verburg. Die Herrn. Kaufm. Nigt a. Magdeburg, Lehmann a. Mainz, Kessel a. Köln. Hr. Land. Kessler a. Hertzborn (Hessau). Hr. Hütenmstr. Kemnitz a. Rothenburg. Hr. Lehrer Müller a. Sangerhausen. Hr. Fabrik. Schmidt a. Chemnitz. Hr. Pastor Voigtländer a. Pfaffenborn.
 - Goldner Löwe.** Hr. Rent. Döwale a. Berlin. Die Herrn. Fabrik. Frische a. Dypeln, Stein a. Breslau. Hr. Insp. Ritter m. Schwester a. Weiskirchen. Hr. Buchdrucker. Kemmler a. Lebe. Hr. Fabrik. Salefsky a. Dessau. Die Herrn. Kaufm. Gähler m. Gem. a. Zeitz, Brünning a. Berlin, Wink a. Düsseldorf, Bismeyer a. Kaden.
 - Stadt Hamburg.** Hr. Pastor Schulze m. Fam. a. Bergedorf. Die Herrn. Gutbes. Emlke a. Alstedden, Schmidt a. Burzen, Bernhardt a. Breslau. Die Herrn. Kaufm. Höhr a. Mainz, Berger a. Naumburg, Erdert a. Hannover. Die Herrn. Dantl. Gansleben a. Kottbus, Neubaur a. Petersvode. Hr. Col. a. Dir. Demler a. Staßfurt.
 - Schwarzer Bär.** Hr. Fabrik. Jacob a. Bergisdorf l. S. Hr. Tuchmachermstr. Weber a. Bitterfeld.
 - Goldne Rose.** Die Herrn. Kaufm. Simon a. Verburg, Martini a. Halle. Hr. Fabrik. Moser a. Glauchau l. S. Hr. Geschäftsm. Kessler a. Nordhausen. Hr. Defon. Pfeil a. Niesdorf.
 - Goldne Äugel.** Hr. Graneur Schier a. Delitzsch. Hr. Buchhalter Berghert a. Berlin. Die Herrn. Kaufm. Ebelte a. Gschwege, Schmidt m. Frau a. Leipzig. Hr. Lehrer Legeler a. Berlin.
 - Mödel zur Eisenbahn.** Hr. v. Arnoldska m. Junger a. Ausland. Hr. Prof. Gannor m. Frau u. Töchtern a. Rostock. Hr. Bau-Inspr. Martins m. Frau u. Tochter a. Breslau. Hr. Kaufm. Schwarzpfort a. Brotterode. Hr. Stadiger. Rath Liebmann m. Fam. a. Berlin. Hr. pract. Thierarzt Schmidt a. Delitzsch.

Meteorologische Beobachtungen.

	10. August.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Lagesmittel.
Rufdruck . . .	334,73 Par. L.	334,45 Par. L.	334,00 Par. L.	334,43 Par. L.	
Dampfdruck . . .	4,16 Par. L.	4,92 Par. L.	5,37 Par. L.	4,82 Par. L.	
Rel. Feuchtigkelt . . .	77 pSt.	60 pSt.	91 pSt.	76 pSt.	
Luftwärme . . .	11,6 C. Rm.	16,8 C. Rm.	12,7 C. Rm.	13,7 C. Rm.	

Einladung

zur zweiten, beschlußmäßig in Frankfurt a. M. abzuhaltenden Versammlung des volkswirtschaftlichen Congresses.

A. Neuere Anordnungen.

1) Der Congress findet vom 12. bis 15. Sept. d. J. zu Frankfurt a. M. Statt und wird Montag, 12. Sept. c., Vormittags 10 Uhr, in dem vom Comité bei Ausübung der Eintritts-Karten bekannt zu machenden Locale eröffnet. 2) Meldung, so wie Ausschreibung der Eintritts-Karten gegen Erlegung von 2 Thalern oder 5/4 Gulden für den Eintritt oder 4/4 Gulden Decker. Führung erfolgt beim Local-Comité, D. Georg Barrentrapp (Hochstr. Nr. 4 zu Frankfurt a. M.), am 10. und 11. Sept. c. Vor- und Nachmittags, später während der Sitzungstage am Eingange des Versammlungs-Local's. 3) Bei Empfangnahme der Mitglieds-Karte ist anzugeben und zu verzeichnen, an welcher einzelnen oder mehreren Abtheilungen (Verabf. B. I. 1-IV.) Beratung jedes Mitglied Theil zu nehmen wünscht. 4) Der Zutritt zum Congress und dessen Verhandlungen steht jedermann frei, welcher sich zur Teilnahme meldet und eine Eintritts-Karte löst. — Staats- und Gemeinde-Behörden, Gesellschaften und Geschäftshäuser können sich durch Bevollmächtigte vertreten lassen. (Art. 2 des Statuts d. d. Gotha, 20. Sept. 1858, abgedruckt in der Zeitsung zu Nr. 107 des zu Frankfurt a. M. von D. Mar. Wirth redigirten Arbeiterblattes vom 13. Oct. 1858.)

B. Geschäfts- und Tagesordnung.

Vorbekanntlich abweichender Beschlüsse des Congresses wird — gemäß Art. 2 und 6 des Statuts — gumeist im Anschluß an die Verhandlungen des ersten Congresses vorgegangen.

I. Die Bildung folgender Abtheilungen mit Ueberweisung nachstehender Beratungen-Gegenstände:

1. Abtheilung für Verbreitung der Lehren der Volkswirtschaft. 1) „Welches sind die geeigneten Mittel, richtige volkswirtschaftliche Kenntnisse zu verbreiten?“ und, mit dieser Frage zusammenhängend, die Anträge der Herren Fiedermann und Wichmann; 2) „wie am zweckmäßigsten für die Bildung des Gewerbes und Arbeiterstandes in technischer, sittlicher und allgemein menschlicher Beziehung gewirkt werden könne?“ und 3) „Beratung der Mittel und Wege, durch welche die Lehren der Volkswirtschaft am besten zu fördern sein möchten.“

II. Abtheilung für das Gewerwesen. (Die Gewerbetreibers-Frage in Deutschland.) 1) „In welcher Weise ist die Gewerbetreibers-Frage in der Gesetzgebung einzuführen, ist namentlich ein Uebergangszustand nöthig oder rathsam?“ 2) „Ueber Aufhebung der Zwangsbesetzung.“

III. Abtheilung für das Genossenschaftswesen. (Die deutschen Genossenschaften, ihre Verbreitung und Ergebnisse.) 1) „Wie haben sich die Formen, in denen sich die Selbstthätigkeit bisher der Regel nach in den Genossenschaften organisirte, a) die solidarisirte Haft der Mitglieder, als Grundlage des Credits, b) die eigene Capital-Bildung für dieselben in der Vereins-Casse, als Garantie des Vereins-Schuldners und Vereins-Gläubigers gegenüber, bewährt?“ 2) „Welche Hindernisse stehen der Gründung und Entwicklung der Genossenschaften in den einzelnen deutschen Staaten entgegen, und was kann Seitens des Congresses zu deren Beseitigung geschehen?“

IV. Abtheilung für das Zollwesen. (Grundzüge zur Reform des Zollvereins-Statuts.) 1) „Ueber Aufhebung der Durchzölle, 2) „über Vereinfachung des Zolltarifs durch Aufhebung der finanziell und in sonstiger Beziehung unerheblichen Zollsätze.“ Auch diese Beratungen dürfen zu dem wünschenswerthen Ergebnisse führen, die zum Theil selbst aus der Berücksichtigung allgemeiner Erwerbs- und Verkehrs-Verhältnisse im Norden und Osten, wie im Süden und Westen hervorzugehen, in manchen Beziehungen abweichenden Wünsche und Ansichten entgegenkommend zu vermitteln, indem Veranlassung und relative Berechtigung dieser abweichenden Ansichten zu klarerer Anschauung und Erkenntniß gelangt. Wissenschaft und Erfahrungen im Volke werden dabei zu Hilfe kommen.

II. Zur Verhandlung im Plenum:

1) Bei Eröffnung des Congresses in der ersten Plenar-Sitzung: a) Wahl des Präsidenten, seiner beiden Stellvertreter und von fünf Schriftführern, laut Art. 3 und 6 des Statuts; desgleichen b) Feststellung der Abtheilungen und der Tagesordnung; c) dabei Entgegennahme etwaiger neuer Anträge in Betreff derselben und deren Beratung, desgleichen, laut Art. 5 Nr. 1 f. des Statuts, jedem Mitgliede, jedoch nur bei Eröffnung des Congresses, mitteln bei der Deputation oder dem Präsidium, und zwar letzterenfalls in der ersten Plenar-Sitzung, zu stellen gestattet ist, worüber jedoch, wie über den Zeitpunkt ihrer Beratung, der Congress zu entscheiden hat; d) ein kurzer Bericht der in Gotha bestellten hiesigen Deputation, wie der auf dieser ersten Versammlung bestellten Commissionen über ihre Geschäfts-Thätigkeit, unter Anderem a) über den gegenwärtigen Stand, beziehungsweise die neuesten Fortschritte der deutschen Genossenschaften, namentlich der Vorwärts-, Rohstoff- und Consumt-Vereine, mit Rücksicht auf die von der Deputation unter 20. März c. durch die Zeitungen erlassene Aufforderung, ß) über den Stand, wie über die neueren Fortschritte der Gewerbe-Gesetzgebung in einzelnen deutschen Staaten; zu a und ß unter Vorlegung der bis dahin etwa gefertigten statistischen Zusammenstellungen oder Schriften. 2) Theils, so weit die Zeit ausreicht, in der ersten Sitzung, theils in späteren Sitzungen: Mittheilungen von Mitgliedern des Congresses aus den verschiedenen deutschen Staaten und Ländern über die Verhältnisse des Grundbesitzes und über die Gesetzgebung in Betreff der Erblichkeit oder Gesellschafterhaft des Grundeigentums und deren Wirkungen; dies vorerst nur zur Vorbereitung und zur Gewinnung von Materialien für weitere und auf die Frage tiefer eingehende Beratungen auf späteren Congressen. 3) Entgegennahme der Berichte der Abtheilungen über ihre Arbeiten und Beschlußfassung über die Abtheilungs-Anträge. 4) Wahl der ständigen Deputation zur Besorgung der Geschäfte für das folgende Jahr, laut Art. 6 des Statuts, beziehungsweise durch die Versammlung von 6 und die Cooptation von 3, im Ganzen 9 Mitgliedern.

Berlin, 24. Juli 1859.

Die Deputation des volkswirtschaftlichen Congresses.

D. Lette, Vorsitzender (Berlin). Schütze (Delitzsch). D. Braun (Wiesbaden). D. Pickford (Heidelberg). V. Bennigsen (Bonn). G. Hopf (Gotha). D. Georg Barrentrapp (Frankfurt a. M.). Kewiger (Chemnitz). Professor D. Schubert (Königsberg i. Pr.).

Bekanntmachungen.

Nachweisung

der von den Bäckern und Backwaarenhändlern aus den Städten des Saalkreises für die Zeit vom 1. bis 31. Aug. c. eingereichten Laren. (Die Backwaaren müssen noch 24 Stunden nach dem Baden das angegebene Gewicht haben.)

Wohnort und Name.	Koggen-Gebäck.			Weizen-Gebäck.	
	Heines pro Pfd.	Hausbrot pro Pfd.	Schwarzbrot pro Pfd.	12 Stück Semmeln für 1 Pfd.	Loth für 1 Pfd.
Gönnern.					
Alleben, Carl	1	7	1	1	13
Bach, Wilh. Carl	1	6	1	1	16
Berger, Friedrich	1	9	1	1	14
Gerb, Gottfried	1	3	1	11	16
Günther, Friedr.	1	6	1	1	16
Jahnemann, Fr.	1	4	1	11	18
Jarnisch, Fr. sen.	1	1	1	1	15
Jarnisch, Fr. jun.	1	4	1	1	19
Jung, Louis	1	3	1	10	19
Krietsch, Louis	1	4	1	11	16
Linke, Friedrich	1	6	1	1	16
Mühlmann, Franz	1	4	1	1	16
Preibler, August	1	6	1	3	14
Schubert, Wilh.	1	8	1	1	18
Stoye, Louis	1	6	1	1	16
Abbeisin.					
Paasch, August	1	6	1	1	12
Berg, Witwe.	1	9	1	11	12
Radmann, Frdr.	1	1	1	2	12
Rufsch, Franz	1	1	1	11	12
Rufsch, Andr.	1	6	1	1	10
Schick, Friedr.	1	9	1	3	12
Schick, Andr.	1	6	1	1	15
Kloth, Frdr.	1	1	1	8	12
Paarich, Carl	1	1	1	1	12
Rebenitsch, Adolph	1	6	1	1	14
Schmel, August	2	1	1	3	12
Scherf, Franz	1	6	1	2	12
Schümmer, Frdr.	1	6	1	1	12
Schümmer, Carl	1	9	1	3	11
Weland, Carl	1	6	1	3	12
Wettin.					
Christall, Friedr.	1	9	1	11	14
Häcker, Friedr.	1	6	1	1	16
Günther, Wilh.	2	1	1	1	12
Grünbler, Wilh.	1	1	1	1	12
Markert, Amalie	2	1	1	1	12
Dito, Leopold	2	1	1	1	12
Rufsch, Friedr.	2	1	1	1	12
Radmann, Wwe.	2	1	1	1	12
Rosenfeld, Witwe	2	1	1	1	12
Schade, Ferdinand	2	3	1	1	11
Schade, Wilhelm	2	1	1	1	14

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Halle a/S., Ferien-Abtheilung,

den 5. August 1859 Vormittags 10 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Oscar Ruge hier ist der kaufmännische Konkurs eröffnet, und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 30. Juli er. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Carl Reichmann hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 18. August er. Vormittags 11 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath Wolke im Terminszimmer Nr. 8 anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 10. September d. J. einschließlic dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtsbändig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 10. September d. J. einschließlic bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf den 1. October d. J. Vormittags 10 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath Wolke im Terminszimmer Nr. 8 zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm

Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwälte Fiebigler, Wilke, Niemer, Grisch, Goedecke, Schede, v. Bieren und Seeligmüller zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Halle a/S.,

den 9. August 1859 Vormittags 10 Uhr.

Ueber das Vermögen des Mälers und Getreidehändlers A. Joseph zu Halle ist der kaufmännische Konkurs im abgetzerten Verfahren eröffnet, und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 1. August festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Carl Reichmann hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 15. August d. J. Vormittags 11 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath Freund im Gerichtsgebäude, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 8 anberaumten Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 10. September d. J. einschließlic dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtsbändig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 15. September d. J. einschließlic bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten For-

derungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals auf den 21. Septbr. d. J. Vormittags 11 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath Freund im Gerichtsgebäude, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 8 zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwälte v. Bieren, Wilke, Niemer, Fritsch, Goeckel, Fiebiger, Schede und Seeligmüller zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Nothwendiger Verkauf

Königl. Kreisgerichts-Kommission Weissenfels 1. Bezirks.

Das in Weissenfels in der Nicolaisstraße sub No. 109 belegene, zur Kaufmann Babezsch'schen Concursmasse gehörige Wohnhaus mit Zubehör, abgeschätzt auf 1190 \mathcal{R} Preuss. Courant zu Folge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll am 30. September 1859

von Vormittags 11 Uhr ab an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenscheine nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Subhastation.

Auf den Antrag der Erben des Gutsbesizers Christian Gottlob Schmidt, weil. in Groß-Uga, soll das von Schmidt verlassene, in Großgauer Flur gelegene Immobilien, bestehend in

- 1) dem gebundenen Gute Hs.-Nr. 21 an a. — Mg. 145, □ R. Wohnhaus, Nebengebäude, Hof, Gemüse- und Grasgarten (Flurb. Nr. 37),
- b. 3 Mg. 13, □ R. Feld, das Dorfstück genannt (Flurb. Nr. 224),
- c. 9 Mg. 25, □ R. Feld, Wiese und steuerfreiem Wege, das Forstfeld genannt (Flurb. Nr. 251),
- d. 2 Mg. 179, □ R. Feld, Gröbers Feld genannt (Flurb. Nr. 253),
- e. 4 Mg. 103, □ R. Feld, Wiese und steuerfreiem Wege in den Mühlfeldern (Flurb. Nr. 256),
- f. 15 Mg. 88, □ R. Wiesen und Feld in den Forststücken (Flurb. Nr. 279), mit 44,88 Steuereinheiten behaftet;
- 2) dem mit 180,01 Steuereinheiten behafteten gebundenen Gute Hs.-Nr. 36 an a. 1 Mg. 65, □ R. Wohnhaus gemischtem Wohnraum, Nebengebäude, Hof und Grasgarten,
- b. 2 Mg. 124, □ R. Hutung und Feld im Dorfe (beide vorgenannte Stücke unter Flurb. Nr. 45 eingetragen),
- c. 6 Mg. 138, □ R. Feld und steuerfreiem Wege am Eichhügel (Flurb. Nr. 304);
- 3) 1 Mg. 127, □ R. Hutung, Feld und steuerfreiem Wege in den Forststücken (Flurb. Nr. 292), mit 21,78 Steuereinheiten behaftet;
- 4) dem mit 19,82 Steuereinheiten behafteten Felde und steuerfreiem Wege am Eichhügel, an 2 Mg. 84, □ R. (Flurb. Nr. 303)

Montag den 12. September d. J. Vormittags 11 Uhr

im Schmidt'schen Gute Hs.-Nr. 21 in Großgaga

unter den im Verlichstermine eröffnet werden, bereits an Amtsstelle und in Großgaga angeschlagenen Bedingungen versteigert werden; was zahlungsfähigen Kaufliebhabern hiermit bekannt gemacht wird.

Gera, den 9. Juli 1859.
Fürstlich Reuß Plauis. Justizamt,
III. Abtheilung.
Hertwig.

Bekanntmachung.

Am 16. August or. Vormittags 10 Uhr sollen hiersebst 66 Stück Landwehr-Cavallerie-Pferde meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Die Auktion findet auf dem Paradeplatze

statt.

Torgau, den 7. August 1859.

Der Königliche Landrath.

J. B.:

Der Kreis-Deputirte
v. Briesen.

Hauslehrer gesucht.

In die nächste Nähe von Magdeburg, auf dem Lande, wird ein Hauslehrer gesucht, welcher vorläufig den Unterricht und die Erziehung eines Knaben von 8 Jahren und dreier Mädchen von 8—10 Jahren zu übernehmen hätte. Von nächste Osten ab würden noch zwei Knaben von 6—7 Jahren hinzutreten. Bewerber um diese Stelle, welche jedoch einer strengeren orthodoxen Richtung nicht angehören dürften, wollen ihre Adresse, Zeugnisse und Bedingungen unter der Chiffre K. K. niederlegen bei Ed. Stückrath in der Exped. dies. Zeitung.

Verkauf. Eingetretene Augenschwäche veranlaßt die Unterzeichneten, ihre beiden, in der Oberbreitestraße in der Nähe des Sirithores hiersebst belegenen, im besten baulichen Stande befindlichen Häuser, welche 8 Stuben mit Kammern, einen großen Verkaufsladen mit zwei Eingängen, 1 Niederlage, 2 Keller und Schüttböden zu 100 Wispel Getreide, welche letztere mit geringen Kosten zu einer großartigen Cigaretten-Fabrik eingerichtet werden kann, enthalten und worin seit vielen Jahren Material-, Branntwein-, Seilerwaaren- u. -Handel schwunghaft betrieben worden ist, mit sämtlichen Waaren-Vorräthen, Utensilien u. zu verkaufen. Zur Uebernahme alles dessen ist ein baares Vermögen von circa 5000 Thlr. erforderlich. Hierauf Reflectirende werden ersucht, mit den Unterzeichneten unmittelbar in Unterhandlung zu treten. Anzahlung 1000 Thlr.

Merseburg, den 11. August 1859.

Die Baer'schen Eheleute.

Nur von Eis.

Ich empfang neue Sendung echt Calmbacher Bier und halte solches zu 2 \mathcal{R} den Seidel bestens empfohlen.

C. J. Scharre, Hôtel Garni z. Börse.

Bereits sind 4 Wochen seit der Drohung des H. Ganauge, mich zu verklagen, verfloßen, doch habe ich bis jetzt noch keine gerichtliche Vorladung erhalten.

Um mein Wort zu halten, erlaube ich mir dies dem sich dafür interessirenden Publikum hiermit bekannt zu machen. Deröfentlich Herr S. Ganauge nunmehr noch nicht sein angeblich von der Akademie in Dresden ausgestelltes Maler-Zeugnis — womit er sich brüstete — „um dadurch meinen bekannt gemachten Brief zu entkräften“, so würde er sich wirklich schämen müssen, erst sich als ein 58jähriger Mann gegen die „Gemeinheit“ zu vermahnen, das Publikum zu belügen und sich doch für etwas auszugeben, was er nicht ist. Ob H. G. sich Chemiker zu nennen das „Recht“ hat, möchte wohl nicht durch das Tragen der Apotheker-Schürze beim Vater in frühesten Jugend (3—4 Jahre?) festgesetzt sein.

Das Publikum wird aus alle dem schließen können, was von H. G.'s erbärmlichen Prahlereien in Bezug auf Photographie zu halten ist, denn ich erachte es der Mühe nicht werth, darüber ein Wort zu verlieren, und erwähne nur schließend noch, daß, trotzdem H. G. als Bedingung der beachtlichen Ausstellung hervorhob, daß die Bilder dem starken Sonnenlichte ausgesetzt werden sollten, „er seinen eigenen Schautafeln dem Sonnenlichte verschließt, um die Bilder vor dem Verderben zu schützen.“

F. Boltze, Maler und Photograph in Halle.

Bekanntmachung.

Ein schönes Gut mit 100 Morg. Feld und Wiesen, gute Gebäude und ausgezeichnetem Inventar, so wie volle u. schöne Erndte, in der Nähe bei Leipzig, hat im Auftrage zu verkaufen das Commissions- u. Agentur-Geschäft von August Gändel in Weissenfels.

Eine sehr schöne u. billige Windmühle mit Wohn- und Stallgebäuden, auch etwas Feld dabei, weist zum Verkauf nach Gändel in Weissenfels.

Mehrere Güter zu allen Größen u. Preisen, so wie Mühlen, Gast- u. Schenkwirtschaften, Schmieden, Ziegeleien hat zu verkaufen u. zu verpachten in Auftrag u. weist nach das Commissions-Geschäft von August Gändel in Weissenfels.

Auch wird ein Oekonomie-Behring unter guten Bedingungen gesucht durch August Gändel in Weissenfels.

Ein thätiger Agent in Cöln, mit den Verhältnissen genau bekannt, sucht noch ein gutes Haus für Cöln und Umgegend in Hülsenfrüchten zu vertreten.

Gef. Franco-Offerten Lit. C. # 150 poste restante Coeln.

Einen Behring sucht unter billigen Bedingungen der Böttchermester F. Schreck, kl. Rittergasse Nr. 1.

Eine gute Pension für Knaben in Halle weist nach U. Thieme, Lehrer zu Cönnern.

Ein Kindermädchen wird gesucht auf der Alnabrick bei Morl.

Eine Partie leere Delfaßer verkauft billig Richard Jungmeister, Leipzigerstraße Nr. 91.

Gebauer-Schweitzer'sche Buchdruckerei in Halle.

Französischen echten Wein-Trauben-Essig zum Einmachen der Früchte; **Gewürze** aller Art u. **Zucker**; grosse und kleine Korkspunde zum Schliessen der Einmachegläser und Büchsen, empfehlen **W. Fürstenberg & Sohn.**

Zwei fette Schweine verk. Thalgaße Nr. 6.

Für Zuckerrfabriken.

Große Planen von starkem Segeltuch, zum Rübenkern-Dreschen, à Elle 3 \mathcal{R} , sind noch abzulassen in jedem Quantum bei Pfaffenberg, Klausthor Nr. 6.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Bager's Nr. 16.

So eben ist erschienen und wird durch die Theissing'sche Buchhandlung in Müns ter commissiionsweise debittirt:

Taubert, Dr. Otto, Dichtungen.
Preis 6 \mathcal{R} .

Eine kleine Gelegenheitschrift, ein durch volksthümliche Einfachheit, Innigkeit und wohlklingende Sprache sich namentlich zur Composition eignender Dichtungs-cyclus.

Das gestern amoncirte „Extra-Concert“ in Neumark bei Mücheln kann eingetretener Verhältnisse halber nächsten Sonntag nicht stattfinden.

Marktberichte.

Halle, den 11. August.
Bei etwas besserer Zufuhr war der Getreidemarkt belebter. Weizen 44—50, 60—63 \mathcal{R} , Roggen 44—48 \mathcal{R} , neuer 47—48 \mathcal{R} , Gerste 33—36 \mathcal{R} neue, alte seßt, Hafer 24—28 \mathcal{R} neuer, alter nicht gehandelt. — Rapp 73—72 \mathcal{R} und schließt matt. — Grauer Moh 90 \mathcal{R} fest gehalten, auch bezahlt, blauer Moh 96—98 \mathcal{R} .

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Entnahme 1 Lthr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Lthr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 186.

Halle, Freitag den 12. August
Hierzu eine Beilage.

1859.

Deutschland.

Berlin, d. 10. August. Der heutige „Staats-Anzeiger“ (so wie auch die übrigen Zeitungen) enthalten über das Befinden Sr. Majestät des Königs folgendes (in unsrer gestr. Beilage bereits telegraphisch erwähntes) Bulletin:

„Am 7. d. M., Abends, wurde Sr. Majestät der König vom Blutandrang nach dem Gehirn befallen, der sich gegen Mitternacht so steigerte, daß eine Blutentziehung nothwendig wurde, der eine wesentliche Erleichterung folgte, so daß der Zustand Sr. Majestät bis gestern Abend, wenn auch ernst, doch zum Bessern neigte. In der vergangenen Nacht haben jedoch die Erscheinungen des Druckes auf das Gehirn zugenommen und geben zu ernstlichen Besorgnissen Veranlassung. Sanssouci, den 10. August 1859, Morgens 9 Uhr.
Dr. Grimm. Dr. Boeger.“

Die ganze Wahrheit über die Geschichte des berüchtigten „Vermittlungsentwurfs der Neutralen“ wird wohl noch längere Zeit vorenthalten bleiben, doch treten ein paar Punkte schon jetzt deutlicher hervor. Da der Entwurf in Paris geschmiedet worden, so kann man annehmen, daß die französische Regierung nicht alle Schritte abgesäumt haben wird, denselben zur Reife zu bringen, um dann mit einigem Rechte zu behaupten, er sei diesen bekannt und genehmigt worden. Die französische Fabrikat nicht bloß in London herumgezeigt worden sein, und zwar nicht bloß die ungefähren Ideen des Entwurfs, sondern auch die allenfalls noch in diesem und jenem Punkte; damit wollte die französische Diplomatie einen Einspruch oder überhaupt nur eine Mittheilung, denen die Mittheilung gemeinlich höchst gelassen ansehen und abzusagen würde, wenn Frankreich es ihm den Versicherungen der französischen Diplomatie. Es soll keinem Zweifel unterliegen, wie in London auch in Petersburg die russische Regierung soll sich aber darüber jedes Wort zu sagen. Auch das „Journal de St. Petersbourg“ hat das Projekt dem russischen Kabinete bekannt gemacht, daß keine Grundlagen vereinbart werden. So sind also sämtliche Großmächte in Kenntniß gesetzt worden und es ist daraus zu erwarten, daß die Meinung gegen das pariser Kabinete nirgendwo nicht in der Richtung, in welche sich dieses hierdurch vorzusetzen Hauptaugenmerk zu richten, wenn man sich den Großmächten richtig beurtheilen kann, zum Misstrauen und zur Beargwöhnung Veranlassung geben, da scheint es mit den Vermittlern der Meinung mancher bevorstehen, gute

In Betreff der Auktionen der durch die demobilisirten Pferde meldet die „Hallische Zeitung“ durch die gesammte Garde- und Linien-Regimente der ganzen Armee vorübergegangen gegen minder brauchbare, die noch verbleibenden Transporten nach ihren Bestimmungsorten in den Kreisstädten in möglichst kleinen Partien. Besonders wird hierbei auf die noch zur Zucht tauglichen Stuten gerüchelt. Eine besondere Remontirung wird wegen des stattgehabten Pferdeausfalls in diesem Jahre nicht stattfinden. Noch verlautet, daß wegen der anerkannt üblen Einwirkung des Eisenbahntransports auf den Gesundheitszustand der Pferde ein solcher bei Ausführung der betreffenden Maßregel streng vermieden werden soll.

In den hier seit Ende voriger Woche in vollem Gange befindlichen Auktionen der durch die Demobilisirung unserer Armee überflüssig gewordenen Pferde stellen sich im Allgemeinen die Preise kaum auf die Hälfte der Einkaufssumme. Die Kauflust bei Privaten ist, durch den gedrückten Stand der Geschäfte bedingt, nur gering, die Händler dagegen stehen im Hinblick auf denselben Umstand an, ihre Ställe zu füllen, ohne auf einen rechtzeitigen und Gewin bringenden Wiederabgang der erkauften Thiere rechnen zu können.

Das in Stuttgart erscheinende „Deutsche Volksblatt“ brachte vor nicht langer Zeit die Nachricht, Carl Vogt in Genf, der frühere Parlamentsabgeordnete, mache mit Französischen und Russischen Geldern für beide Staaten Propaganda; einem Redacteur in Württemberg habe er 30,000 Fl. angeboten, wenn er im Sinne Louis Napoleon's schreibe u. s. w. (Auch die „Augsb. Allg. Ztg.“ brachte einen ähnlichen Artikel, datirt aus London.) Das „Fr. J.“ hört nun mit Bestimmtheit versichern, daß Vogt einen Stuttgarter Advocaten mit Einreichung einer Klage gegen das Volksblatt „wegen schwerer Ehrenkränkung“ beauftragt hat.

Frankfurt a. M., d. 8. Aug. Ueber die Vorfälle des heutigen Tages meldet das „Fr. J.“ Folgendes: Die Aufregung unter den Offizieren ist noch immer nicht nachgelassen, doch ist es im Laufe des Tages nur zu kleineren Exzessen gekommen. Am 12. Uhr konfignirt und Einzelne, welche die Strafen nicht abwarten wollten, müssen hierzu besondere Erlaubnisse einholen. Die ersten Linienbataillons brach trotzdem gegen 2 Uhr die Parade über die Brücke vor das deutsche Haus, das Kontingent kasernirt ist, ließ sich jedoch auf dem Marsch durch die Gassen von Offiziere und unter Anführung eines derselben Hauptwache und Konstablerwache sind mit zahllosen Schreien sämtlicher Kontingente bestehend, die begehren fortwährend die Strafe, um zu begehren zu können. Das Polizei-Amt hat heute eine Bekanntmachung erlassen: „Nachdem zur Bestrafung der in den letzten Tagen stattgefundenen Exzesse von Seiten der Kontingente Schritte bei dem Ober-Kommando der Truppen geschehen sind, so werden zu dem Zweck die Einwohner ersucht, sich jeder Exzesse zu enthalten und sich bei erfolgendem Verstoß sofort an die Militär-Patrouillen und die Polizei zu wenden, welche aus dem Bereiche, woselbst in dieser Weise Exzesse vorkommen, weg zu begeben. Das Polizei-Verfahren wird in dieser Hinsicht die aller Strenge einzuschreiten und haben die Exzesse Veranlassung geben, Verhaftung und Verurteilung, die Fremden außerdem der Wegweisung aus der Stadt zu unterliegen.“ Heute Abend ist die Ruhe nicht ge-

Italien

„bringt an der Spitze ihres Abendblattes vom 11. August die folgende Mittheilung: „Die Konferenz in Zürich geht zu Ende, und das in Villafranca seinen Grundzüge nach definitiv abzuschließen. Dieser Erfolg ist ein Beweis für die Weisheit der Zusammenkunft in Zürich gegenüber den Erwartungen, die die Organe der Presse nicht bloß in Österreich, sondern selbst in Deutschland Zweifel an der Ausführung oder auch an der Ausführbarkeit der Punktationen von Villafranca auszusprechen sich bewegen fühlen konnten. Durch die Unterschrift zweier Kaiser besiegelt tragen diese Friedenspräliminarien die Bürgschaft ihrer Ausführung in dem gegebenen Wort, die Bedingung ihrer Ausführbarkeit in der Nacht beider Monarchen.“ Die Wiener